

Suet. Aug. 85–101

1. Todesvorzeichen

97,1 Adlerprodigium sagt Augustus' Tod voraus: Adler setzt sich auf einem Tempel über das M von M. Agrippa → mors)

97,2 *Sub idem tempus ictu fulminis ex inscriptione statuae eius prima nominis littera effluxit; responsum est, centum solos dies posthac victurum, quem numerum C littera notaret, futurumque ut inter deos referretur; quod aesar, id est reliqua pars e Caesaris nomine, Etrusca lingua deus vocaretur.*

97,3 Aussage des Augustus vor Gericht, ihm bleibe nicht mehr viel Zeit in Rom

Die Todesvorzeichen in Einhard's Vita Karoli Magni

32 *Adpropinquantis finis conplura fuere prodigia, ut non solum alii, sed etiam ipse hoc minitari sentiret. Per tres continuos vitaeque termino proximos annos et solis et lunae creberrima defectio et in sole macula quaedam atrii coloris septem dierum spatio visa. Porticus, quam inter basilicam et regiam operosa mole construxerat, die ascensionis Domini subita ruina usque ad fundamenta conlapsa. Item pons Rheni apud Mogontiacum, quem ipse per decem annos ingenti labore et opere mirabili de ligno ita construxit, ut perenniter durare posse videretur, ita tribus horis fortuitu incendio conflagravit, ut, praeter quod aqua tegebatur, ne una quidem astula ex eo remaneret. Ipse quoque, cum ultimam in Saxoniam expeditionem contra Godofridum regem Danorum ageret, quadam die, cum ante exortum solis castris egressus iter agere coepisset, vidit repente delapsam caelitus cum ingenti lumine facem a dextra in sinistram per serenum aera transcurrere. Cunctisque hoc signum, quid portenderet, ammirantibus, subito equus, quem sedebat, capite deorsum merso decidit eumque tam graviter ad terram elisit, ut, fibula sagi rupta balteoque gladii dissipato, a festinantibus qui aderant ministris exarmatus et sine amiculo levaretur. Iaculum etiam, quod tunc forte manu tenebat, ita elapsum est, ut viginti vel eo amplius pedum spatio longe iaceret. Accessit ad hoc creber Aquensis palatii tremor et in domibus, ubi conversabatur, assiduus laqueariorum crepitus. Tacta etiam de caelo, in qua postea sepultus est, basilica, malumque aureum, quo tecti culmen erat ornatum, ictu fulminis dissipatum et supra domum pontificis, quae basilicae contigua erat, proiectum est. Erat in eadem basilica in margine coronae, quae inter superiores et inferiores arcus interiorem aedis partem ambiebat, epigramma sinopide scriptum, continens, quis auctor esset eiusdem templi, cuius in extremo versu legebatur: KAROLUS PRINCEPS. Notatum est a quibusdam eodem, quo decessit, anno paucis ante mortem mensibus eas, quae PRINCEPS exprimebant, litteras ita esse deletas, ut penitus non apparerent. Sed superiora omnia sic aut dissimulavit aut sprevit, acsi nihil horum ad res suas quolibet modo pertineret.*

32 Zahlreiche Vorzeichen hatten seinen herannahenden Tod angezeigt, so daß er selbst und andere Leute es empfunden hatten. In den letzten drei Jahren seines Lebens gab es sehr viele Sonnen- und Mondfinsternisse; sieben Tage lang sah man einen Schwarzen Fleck auf der Sonne; der Säulengang zwischen der Kirche und dem Palast, den er mit großer Mühe hatte errichten lassen, stürzte am Himmelfahrtstage plötzlich völlig ein. Auch hatte Karl bei Mainz eine hölzerne Brücke über den Rhein schlagen lassen die zehn Jahre schwerste Arbeit gekostet hatte und so geschickt gebaut war, daß es schien als müßte sie ewig bestehen. Durch eine zufällig entstandenes Feuer wurde sie dann binnen dreier Stunden vollkommen eingeäschert, so daß nicht einmal ein Holzspan von ihr übrigblieb, soweit sie nicht unter Wasser stand. Während seines letzten Feldzuges in Sachsen gegen den Dänenkönig Gottfried hatte Karl eines Tages gerade vor Sonnenaufgang des Lager verlassen und den Marsch angetreten, als er plötzlich einen mächtigen Feuerstrahl mit hellem Schein von rechts nach links über den klaren Himmel blitzen sah. Alle wunderten sich, was das Zeichen bedeuten sollte, da stürzte plötzlich sein Reitpferd kopfüber und warf ihn so heftig zur Erde, daß die Spange seines Umhangs zerbrach und der Schwertgurt zerriß. Karl mußte, nachdem man ihm seine Waffen und den Umhang abgenommen hatte, von den herbeieilenden Dienern aufgehoben werden. Die Lanze, die er in der Hand gehabt hatte, wurde dabei fortgeschleudert, so daß sie über zwanzig Fuß weit entfernt lag. Hinzu kam, daß der Palast in Aachen häufig erschüttert wurde, und die Dächer der Gebäude, in denen er sich aufhielt, knackten beständig. Auch hatte der Blitz in die Kirche eingeschlagen in der er später begraben wurde, und die vergoldete Kugel, die die Spitze des Daches zierte, war zerschmettert und auf das danebenliegende Haus des Bischofs geworfen worden. In derselben Kirche befand sich auf dem Wandstreifen, der im Inneren zwischen den oberen und untern Bogen verlief, eine Inschrift in roten Buchstaben, Darauf stand, wer die Kirche erbaut hatte. Die letzten Wörter waren KAROLUS PRINCEPS. In seinem Todesjahre, mehrere Monate bevor er starb, bemerkten einige Leute, daß die Buchstaben des Wortes PRINCEPS so ausgelöscht waren, daß man sie nicht mehr lesen konnte. Karl aber hielt nichts von diesen Vorzeichen; jedenfalls tat er so, als ob sie ihn nicht angingen.

Vergleich der Komposition der Todesszenen

Suet. Aug. 97–101	Einhard, Vita Karoli Magni 30–33
97 Todesvorzeichen	30 Tod
98–99 Tod und ultima verba	31 Beerdingung
100 Beerdingung	32 Todesvorzeichen
101 Testament	33 Testament

- Todesvorzeichen bei Einhard erst nach dem Tod (vgl. Suetons Tiberius- und Claudiusvita) → Abrundung
- Augustusvita als Ausnahme unter den Kaiserviten Suetons (Lebenszusammenhang trotz Rubrizierung)

2. ultima verba

99,1 *Supremo die identidem exquirens, an iam de se tumultus foris esset, petito speculo capillum sibi comi ac malas labantes corrigi praecepit et admissos amicos percontatus, ecquid iis videretur mi[ni]mum vitae commode transegisse, adiecit et clausulam:*

ἐπεὶ δὲ πάνν κα(λ)ῶς πέπαισται, δότε κρότον

καὶ πάντες ἡμᾶς μετὰ χαρᾶς προπέμψατε.

Wenn euch das Ganze wohl gefallen hat, so klatscht Beifall,
und gebt mir alle als Freunde das Geleit.

omnibus deinde dimissis, dum advenientes ab urbe de Drusi filia aegra interrogat, repente in osculis Liviae et in hac voce defecit: Livia, nostri coniugii memor vive, ac vale!

Vergleich mit der Sterbeszene des Augustus in: I, Claudius (1976): Episode 5 „Poison is queen“

3. Literaturverzeichnis

Textausgaben

C. Suetonius Tranquillus: De vita Caesarum, hrsg. v. Ihm, Maximilian, Stuttgart 1973.

Einhardus: Vita Karoli Magni, hrsg. v. Holder-Egger, Oswald, Hannover/Leipzig ⁶1911.

Übersetzungen

C. Suetonius Tranquillus: Die Kaiserviten - Berühmte Männer, hrsg. u. übers. v. Martinet, Hans, Düsseldorf/Zürich 1997.

Einhard: Vita Karoli Magni - Das Leben Karls des Großen, hrsg. u. übers. v. Scherabon Firchow, Evelyn, bibliographisch ergänzte Ausgabe Stuttgart 2010.

Kommentare

Louis, Nathalie: Commentaire historique et traduction du Divus Augustus de Suétone, Brüssel 2010.

Literatur

Gugel, Helmut: Studien zur biographischen Technik Suetons, Wien 1977.

Hanslik, Rudolf: Die Augustusvita Suetons, WS 67 (1954), 99-144.

Scherberich, Klaus: „Zur Suetonimitatio in Einhard's „vita Karoli Magni“, in: Kérz, Lotte (Hg.): Eloquentia copiosus, Festschrift Max Kerner, Aachen 2006, S. 17–28.

Wardle, David: A Perfect Send-off: Suetonius and the Dying Art of Augustus (Suetonius, Aug. 99), Menomysyne 60 (2007), S. 443–463.

Wardle, David: Further thoughts on the death of Augustus, AClass 51 (2008), 187-191.

Zusammenfassung Suet. Aug. 85–101

85	Augustus als Autor (philosophische Werke, Autobiographie, Gedicht <i>Sicilia</i> , Tragödie <i>Ajax</i>)
86	einfache, aber gebildete Sprechweise → Kritik an Asianismus
87	sprachliche Eigenheiten und häufig besondere Redewendungen (<i>ad Kalendas Graecas</i>)
88	freie Auslegung von Rechtschreibregeln
89	große Begeisterung für die griechische Kultur (Sprache, Literatur, vorbildhafte Beispiele), Förderung von Talenten
90	Aberglaube: Angst vor Gewittern → Robbenfell als Schutz
91	Träume: Rettung bei Philippi, Vorwürfe des kapitolinischen Iuppiter
92	große Bedeutung von Vorzeichen: z.B. Tau als günstiges Zeichen für längere Reisen
93	Förderung von alten, religiösen Bräuchen (z.B. Mysterien in Athen) im Gegensatz zu anderen fremdländischen Kulturen
94	Herrschaftsverheißungen (Augustus als Apollons Sohn, Traum Ciceros) → <i>vaticinium ex eventu</i>
95	12 Geier bei den Auspizien während seines ersten Konsulats (vgl. Romulus)
96	Vorzeichen im Krieg (Sieg bei Perusia trotz günstiger Vorzeichen)
97	Todesvorzeichen: Adler setzt sich auf das M von M. Agrippa → <i>mors</i> Blitz entfernt C aus Caesar → noch 100 Tag und Vergöttlichung Vorahnung des Augustus → indirekte Rede als Höhepunkt und Überleitung
98	letzten Tage vor dem Tod: Erholung in Kampanien bei ausgelassener Stimmung → Verschlechterung des Gesundheitszustands in Nola, zuletzt Unterredung mit Tiberius
99	Letzte Worte und schmerzloser Tod
100	Planungen prachtvoller Beerdigungsfeierlichkeiten → maßvolle Feier und Beisetzung im Mausoleum
101	Testament: Tiberius und Livia als Haupterben, Geschenke an das Volk; Tatenbericht und Bericht über Zustand des Reiches